

Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen Grades eines Magisters der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

# Evaluation von sozialpsychiatrischen Betreuungseinrichtungen in Liechtenstein und Umgebung

-Vorstellung der Projekte des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein mit einer Gegenüberstellung zur KPK St. Pirminsberg, Pfäfers/St.Gallen/Schweiz und zum LKH Rankweil/Vorarlberg/Österreich und deren Einbindung in die psychosoziale Versorgung des Landes Liechtenstein-

Eingereicht bei:  
o. Univ. Prof. Manfred Gantner  
Institut für Finanzwissenschaft  
Universität Innsbruck

Eingereicht von:  
Wolfgang Strunk

Innsbruck, im April 1996

# Inhaltsverzeichnis

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>1</b>
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>4</b>
<b>DOKUMENTATION</b>	<b>5</b>
<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>5</b>
1.1. ZIEL DER ARBEIT	5
1.2. ABLAUF	5
<b><u>2. HISTORISCHE BETRACHTUNG DER PSYCHOSOZIALEN VERSORGUNG IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN</u></b>	<b>6</b>
2.1. ÜBERBLICK DER SOZIALEN VERSORGUNG IN LIECHTENSTEIN BIS 1965	6
2.2. DAS SOZIALHILFEGESETZ VON 1965	7
2.3. AUFBAU DES FÜRSORGEAMTES	8
<b><u>3. STAND DER PSYCHOSOZIALEN VERSORGUNG IN LIECHTENSTEIN</u></b>	<b>8</b>
3.1 AMT FÜR SOZIALE DIENSTE (ASD)	8
3.1.1. KINDER- UND JUGENDDIENST	9
3.1.2. SOZIALER DIENST	9
3.1.3. THERAPEUTISCHER DIENST	10
3.2. VERSORGUNG AUF GEMEINDEEBENE	10
3.2.1. DIE LIECHTENSTEINISCHEN BETREUUNGSZENTREN (LBZ)	11
3.2.2. WEITERE EINRICHTUNGEN AUF GEMEINDEEBENE	11
3.3. EXPORTIERUNG VON PATIENTEN INS AUSLAND	12
<b><u>4. VERSORGUNG VON PATIENTEN AUS LIECHTENSTEIN IM AUSLAND</u></b>	<b>12</b>
4.1. BEHANDLUNG VON SUCHT- UND ABHÄNGIGKEITSPATIENTEN	12
4.2. ALLGEMEINE PSYCHIATRISCHE BEHANDLUNG	13
4.2.1. KANTONALE PSYCHIATRISCHE KLINIK (KPK) ST. PIRMINSBERG, PFÄFERS/ST. GALLENHf	13
4.2.2. LANDESKRANKENHAUS (LKH) RANKWEIL / VORARLBERG	14
4.2.3. ANZAHL PATIENTEN AUS LIECHTENSTEIN IN DER KPK ST. PIRMINSBERG IN PFÄFERS UND IM LKH RANKWEIL	17

<b><u>5. DER VEREIN FÜR BETREUTES WOHNEN</u></b>	<b>20</b>
5.1. ENTSTEHUNG DES VEREINS FÜR BETREUTES WOHNEN	20
5.2. NAME, SITZ UND ZWECK DES VEREINS	21
5.3. ORGANE DES VEREINS FÜR BETREUTES WOHNEN	24
5.4. FINANZIELLE MITTEL UND HAFTUNG	25
5.5. PROJEKTE DES VEREINS FÜR BETREUTES WOHNEN	25
5.5.1. THERAPEUTISCHE WOHNGEMEINSCHAFT (TWG)	26
5.5.2. SOZIALPÄDAGOGISCHE JUGENDWOHNGRUPPE (JWG)	28
5.5.3. MODULWOHNUNG / NOTWOHNUNG UND NOTSCHLAFSTELLE / NOTUNTERKUNFT	30
5.5.3.1. Modulwohnung und Notwohnung	3
5.5.3.2. Notschlafstelle / Notunterkunft	0
5.5.4. MOBILES SOZIALPSYCHIATRISCHES TEAM (MST)	30
5.5.5. SOZIALPÄDAGOGISCHE FAM-JENBEGLEITUNG	31
5.5.5. SOZIALPÄDAGOGISCHE FAM-JENBEGLEITUNG	33
<b><u>6. AUSWAHL UND VERGLEICHBARKEIT DER BETRACHTETEN EINRICHTUNGEN</u></b>	<b>34</b>
<b><u>7. FAZIT DER DOKUMENTATION UND ÜBERLEITUNG ZUR EVALUATION</u></b>	<b>37</b>
<b><u>EVALUATION</u></b>	<b>38</b>
<b><u>8. KOSTENMÄSSIGER VERGLEICH DER PSYCHOSOZIALEN VERSORGUNG LIECHTENSTEINS MIT DEN ANGEBOTEN DES VEREINS FÜR BETREUTES WOHNEN UND OHNE DESSEN ANGEBOTEN</u></b>	<b>38</b>
8.1. DEFINITION DER BEIDEN SITUATIONEN	38
8.2. DEFINITION DER KOSTEN	39
8.3. ZAHLUNGEN DER SITUATION 1 (MIT DEN ANGEBOTEN DER TWG)	40
8.3.1. ZAHLUNGEN DER PATENTEN	40
8.3.2. BEITRÄGE DES LANDES LIECHTENSTEIN	40
8.3.3. ZAHLUNGEN DER KRANKENKASSEN	41
8.3.4. GESAMTE ZAHLUNGEN DER SITUATION 1	41
8.4. ZAHLUNGEN DER SITUATION 2 (OHNE DIE ANGEBOTE DER TWG)	42
8.4.1. ZAHLUNGEN DER PATENTEN	42
8.4.2. BETRÄGE DES LANDES LECHTENSTEIN	43
8.4.3. ZAHLUNGEN DER KRANKENKASSEN	43
8.4.4. GESAMTE ZAHLUNGEN DER SITUATION 2	45
8.5. FAZIT DES KOSTENMASSIGEN VERGLEICHS DER SITUATIONEN 1 UND 2	46
8.6. ÜBERLEITUNG ZUR MESSUNG DER THERAPEUTISCHEN BEHANDLUNG VON PATIENTEN IN DEN UNTERSUCHTEN SOZIALPSYCHIATRISCHEN EINRICHTUNGEN	49
<b><u>9. GRUNDLAGEN UND AUFBAU DER MESSUNG DER THERAPEUTISCHEN BEHANDLUNG VON PATIENTEN IN SOZIALPSYCHIATRISCHEN EINRICHTUNGEN</u></b>	<b>50</b>

9.1. DIE KRITERIEN ARBEITS-, WOHN- UND UNTERHALTSSITUATION ALS GRUNDLAGE DES FRAGEBOGENS	51
9.2. DAS ENTWICKLUNGS-PHASEN-MODELL DES VEREINS FÜR BETREUTES WOHNEN ALS WEITERE GRUNDLAGE DES FRAGEBOGENS	52
9.2.1. D E ZEITLICHE ACHSE	5
9.2.2. D E INHALTLICHE ACHSE	3
9.2.3. D E ACHSE DER AUSPRÄGUNG	54
9.2.4. DAS ENTWICKLUNGS-PHASEN-MODELL ALS DREIDIMENSIONALE DARSTELLUNG	59
9.2.5. SCHLUSSFOLGERUNG FÜR DEN FRAGEBOGEN	61
9.3. AUFBAU DES FRAGEBOGENS	62
<b><u>10. AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS FÜR EHEMALIGE PATIENTEN</u></b>	<b>63</b>
10.1. ANGABEN ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG MITTELS FRAGEBOGEN	63
10.2. ALLGEMEINE ANMERKUNGEN ZUR AUSWERTUNG DER FRAGEBÖGEN UND WEGFALL EINZELNER FRAGEN FÜR DIE AUSWERTUNG	64
10.3. AUSWERTUNG DER EINZELNEN KRITERIEN	65
10.3.1 ARBEITSSITUATION	66
10.3.2. FINANZELLE SITUATION	67
10.3.3. WOHSITUATION	68
10.4. SUBJEKTIVE BEWERTUNG DER KÖRPERLICHEN UND SEELISCHEN VERFASSUNG DER BEFRAGTEN VOR UND NACH DEM AUFENTHALT IN DEN BETRACHTETEN EINRICHTUNGEN	69
10.5. GESAMTBEWERTUNG DER BEFRAGTEN BEZÜGLICH DER AUFENTHALTE IN DEN BETRACHTETEN EINRICHTUNGEN	71
10.6. FAZIT DER AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS FÜR EHEMALIGEN PATIENTEN DES LKH RANKWEIL UND DER TWG IN MAUREN	72
<b>11. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND SCHLUSSWORT</b>	<b>73</b>
<b><u>LITERATURVERZEICHNIS</u></b>	<b>76</b>
<b><u>ANHANG 1: FRAGEBOGEN FÜR EHEMALIGE PATIENTEN DER THERAPEUTISCHEN WOHNGEMEINSCHAFT IN MAUREN</u></b>	<b>79</b>
<b><u>ANHANG 2: BETRIEBSKOSTENANALYSE DER THERAPEUTISCHEN WOHNGEMEINSCHAFT. DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN JUGENDWOHNGRUPPE. DES MOBILEN SOZIALPSYCHIATRISCHEN TEAMS. DER KPK ST.PIRMINSBERG IN PFÄFERS UND DES LKH RANKWEIL</u></b>	<b>87</b>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:	Anzahl Patienten aus Liechtenstein in der KPK St. Pirminsberg und im LKH Rankweil von 1986 bis 1994	S. 18
Abb. 2:	Belegtage der Patienten aus Liechtenstein in der KPK St. Pirminsberg und im LKH Rankweil von 1986 bis 1994	S. 19
Abb. 3:	Betreuungsnetz	S. 23
Abb. 4:	Projekte des Vereins für Betreutes Wohnen (Stand Anfang 1996)	S. 26
Abb. 5:	Tandem-Modell	S. 32
Abb. 6:	Diskontinuierliches Modell	S. 33
Abb. 7:	Stufenmodell	S. 36
Abb. 8:	Rangierung der Situationen nach den geringsten Zahlungen der Träger der Behandlung	S. 46
Abb. 9:	Die zeitliche Achse des Entwicklungs-Phasen- Modells	S. 53
Abb. 10:	Die Inhalte der Indoors-Phase	S. 55
Abb. 11:	Die Inhalte der Outdoors-Phase	S. 57
Abb. 12:	Die Inhalte der Verselbständigungsphase	S. 58
Abb. 13:	Das Entwicklungs-Phasen-Modell der Therapeutischen Wohngemeinschaft	S. 60